

Seite 1 (Cover):

BARRIEREFREIE HAUSHALTSGERÄTE

Selbstbestimmt durch den Alltag



Seite 2:

Moderne Technik & Barrierefreiheit dürfen kein Widerspruch sein!

Haushaltsgeräte, wie z.B. Geschirrspüler, Waschmaschinen und Küchenherde, sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken und in so gut wie jeder Wohnung vorhanden. Dass manche Menschen durch die in den letzten Jahren sehr rasch fortschreitenden technologischen Entwicklungen vor besonderen Herausforderungen und oftmals vor unüberwindbaren Hürden stehen, ist nur den Wenigsten bewusst. Moderne Haushaltsgeräte werden immer smarter und sind fast ausschließlich nur noch über Touchscreens oder Sensortasten bedienbar. Das führt dazu, dass blinde und sehbehinderte Menschen sowie Personen mit motorischen oder neurologischen Einschränkungen diese Geräte nur noch schwer oder gar nicht mehr bedienen können. Dasselbe gilt übrigens auch für die zunehmende Zahl der Seniorinnen und Senioren.



Seite 3:

MODERNE TECHNIK FÜR ALLE

Diese Situation führt zu einer enormen Diskriminierung und zu einem groben Einschnitt in die Selbstbestimmtheit. Dabei schließen moderne Technik und Barrierefreiheit einander eigentlich nicht aus – im Gegenteil: Smartphones, Tablets, Fernsehgeräte oder Geldausgabeautomaten sind dank Sprachausgabe recht gut bedienbar.

Somit ist nicht die moderne Technik das Problem, sondern vielmehr das mangelnde Wissen über diese Problematik, die fehlende Bereitschaft der Entwickler und die unzureichende gesetzliche Verankerung.

INKLUSIV UND PARTIZIPATIV

Der BSVÖ setzt sich in der Öffentlichkeit, in den Medien, in der Politik und in der Wirtschaft dafür ein.



Seite 4:

Selbstbestimmt durch den Alltag

Sowohl die rund 80 Millionen Menschen in der EU, die mit unterschiedlichen Arten von Behinderungen leben, als auch die stetig wachsende Gruppe von Personen über 65 Jahre sind durch manche technische Entwicklungen, die auch die Haushaltsgeräte betreffen, in deren Verwendung eingeschränkt. Trotz dieser großen Anzahl an Menschen stehen zumeist gar keine völlig barrierefrei bedienbaren Haushaltsgeräte zum Kauf zur Verfügung.

MITEINBEZIEHEN IN DEN PLANUNGSPROZESS ALS LÖSUNGSANSATZ

Barrierefreie Haushaltsgeräte stellen für einen großen Teil der Menschen einen Mehrwert dar. Durch das Einbeziehen von Vertreterinnen und Vertretern betroffener Personengruppen in den Planungs- und Entstehungsprozess sowie in Produkttestungen werden Wissen und Erfahrung berücksichtigt, was letztendlich auch eine Kostenersparnis darstellt und die Kundenzufriedenheit erhöht.



Seite 5:

ES GIBT KEINE ALTERNATIVE ZU BARRIEREFREIHEIT

Solange es keine vollständig barrierefreien Haushaltsgeräte gibt, müssen blinde und sehbehinderte Menschen vorübergehend andere Maßnahmen setzen, um sie bedienen zu können. Um diese Möglichkeiten zur Nachrüstung müssen sich die Betroffenen allerdings nicht nur selbst kümmern, sie müssen finanziell auch selbst dafür aufkommen. Das bedeutet, dass blinde und sehbehinderte Personen ein Gerät zum Normalpreis kaufen und dann zusätzlich noch selbst sowohl den zeitlichen als auch den finanziellen Aufwand haben, dieses für sich zumindest teilweise bedienbar zu machen! Auch die Möglichkeit, Haushaltsgeräte über Apps oder Sprachassistenten zu bedienen, stellt eine Chance dar, sollte aber nur als Ergänzung dienen.

WIR FORDERN „DESIGN FOR ALL“!

Haushaltsgeräte müssen ohne eine Art von Anpassung oder Nachrüstung von allen Menschen gleichermaßen bedienbar sein. Das Ziel ist also die konsequente Umsetzung eines „Design for All“.

Design for All = Ein Design von Produkten, Programmen und Dienstleistungen, das bewirkt, dass diese von allen Menschen ohne irgendeine Art der Anpassung genutzt werden können.



Seite 6:

Gemeinsam ans Ziel: Arbeitsgruppe „Haushalt DACH“

Eine länderübergreifende Arbeitsgruppe nimmt sich dieses Themas an und setzt sich für eine Bewusstseinssteigerung in der Öffentlichkeit, in den Medien, in der Politik und in der Wirtschaft ein.

Der BSVÖ ist gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern von Blinden- und Sehbehindertenorganisationen aus Deutschland und der Schweiz in dieser Arbeitsgruppe vertreten.

DIE FORDERUNGEN DER ARBEITSGRUPPE „HAUSHALT DACH“ SIND:

- Beseitigung der Diskriminierung: Anwendung von „Design for All“
- Teilhabe am technischen Fortschritt: Wahlfreiheit beim Kauf und verständliche Bedienungsanleitungen
- Einbeziehung der Barrierefreiheit als Zielsetzung in den Entwicklungs- und Designprozess und als Kriterium in Warentests

Seite 7:

Eigenschaften barrierefreier Haushaltsgeräte

Folgende Eigenschaften tragen zur Barrierefreiheit von Haushaltsgeräten bei:

- Mehr-Sinne-Prinzip = Wahrnehmung und Bedienung eines Gerätes müssen über mindestens zwei Sinne möglich sein. Das heißt, neben visuellen Informationen muss es zum Beispiel auch eine Sprachausgabe geben und/oder die Einstellungen müssen über tastbare Bedienelemente vorgenommen werden können.
- Vorhandensein einer barrierefreien, leicht verständlichen Bedienungsanleitung in zugänglichem Format.
- Kontraste müssen deutlich oder verstellbar sein.
- Schrift muss gut leserlich bzw. Schriftgröße anpassbar sein.



Seite 8 (Rückseite):

Kommentar Präsident Dr. Markus Wolf



»Auch blinde und sehbehinderte Menschen haben das Recht, ihre Haushaltsgeräte selbstständig und ohne Hilfe zu bedienen. Das Ziel ist die konsequente Umsetzung eines „Design for All“ – auch bei Haushaltsgeräten. Es ist technisch machbar und bereitet finanziell auch keine zusätzlichen Kosten, wenn die Barrierefreiheit von Anfang an mitgedacht wird und blinde und sehbehinderte Menschen in die Entwicklung eingebunden werden.«

Dr. Markus Wolf, Präsident des BSVÖ

GEMEINSAM MEHR SEHEN

Der Blinden- und Sehbehindertenverband Österreich (BSVÖ) ist eine Selbsthilfeorganisation und ein gemeinnütziger Verein ohne Bindung an eine Partei oder Konfession. Die Bemühungen und Unternehmungen des BSVÖ und seiner sieben Landesorganisationen in allen Bundesländern sind durch den Leitgedanken bestimmt, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und dadurch dazu beizutragen, dass blinde Menschen und Menschen mit Sehbehinderungen ein selbstbestimmtes Leben führen können. Der BSVÖ ist in folgenden Bundesländern vertreten: Kärnten, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Wien (Sitz auch für Niederösterreich, Burgenland). Insgesamt vertritt er die Interessen von 318.000 blinden und sehbehinderten Menschen in Österreich.

Gefördert aus den Mitteln der Sozialversicherung



Dachverband der
österreichischen
Sozialversicherung

Impressum

Herausgeber: Blinden- und Sehbehindertenverband Österreich (BSVÖ)

Konzept, Text, Grafik: Haslinger, Keck. PR

Fotos: Adobe Stock, BSVÖ/bmvit Johannes Zinner

Druck: SalzkammergutMedia Ges.m.b.H., www.salzkammergutdruck.at

Haus des Sehens

Hietzinger Kai 85 / DG 1130 Wien

01 / 982 75 84 201

office@blindenverband.at

www.blindenverband.at



BLINDEN- UND SEHBEHINDERTENVERBAND
ÖSTERREICH